

Besuch unserer Hilfsprojekte auf den Philippinen



In der Grundschule St. Nicholas in Bicol begrüßten uns strahlende Gesichter von unterernährten Kindern in viel zu großen Schuluniformen. Mit diesem Lächeln möchten sie sich für die einfache Schulspeisung bedanken, die von der Philippinenhilfe gespendet wird. Der Brei oder der Gemüseeintopf ist meist das einzige, was diese Kinder zu essen bekommen. Oft kommen die Kinder nur wegen dieser kostenlosen Mahlzeit in die Schule, da der Weg für sie teilweise beschwerlich ist und sie auch bei der Feldarbeit benötigt werden. Diese Situation erlebten wir an allen von uns besuchten Schulen auf unserer Reise auf den Philippinen.

Die Schulspeisung von mangelernährten Kindern ist eines der Projekte, die vom Verein Philippinenhilfe e.V. unterstützt werden. Seit einigen Jahren kooperiert die Kolpingfamilie Berg als Spender und Förderer von Hilfsprojekten mit diesem Verein. Daher besuchten im Februar diesen Jahres auch zwei Vertreter der KF Berg, bei der alle zwei Jahre privat unternommenen Kontrollreise, die unterstützten Projekte auf den Philippinen. Wir wollten

sehen, wie sich die Förderung der Philippinenhilfe, bzw. der KF Berg auf die dortigen Menschen auswirkt.

Das Ergebnis war äußerst positiv. Da alle Hilfsprojekte zentral von Vertretern der Jesuitenuniversität vor Ort ausgewählt, organisiert, begleitet und auch tatkräftig unterstützt werden, erreicht die Hilfe in vollem Umfang auch tatsächlich die notleidenden Menschen. Alle Mitwirkenden sehen es als Selbstverständlichkeit an, sich gemäß des christlichen Leitbildes der Universität zusätzlich zu den beruflichen Aufgaben freiwillig sozial zu engagieren. Somit entstehen für unseren Verein keinerlei Verwaltungskosten. Von den guten Auswirkungen auf die Menschen und das Land konnten wir uns beim Besuch überzeugen. Zu den geförderten Maßnahmen gehören Bildungsarbeit,



wie bereits erwähnt, die Schulspeisung mangelernährter Kinder und Stipendien für besonders begabte Jugendliche aus mittellosen Familien. Außerdem werden caritative Einrichtungen von Ordensschwestern, die zum einen Voll- oder Halbwaisen beherbergen, zum anderen aber auch alte und unheilbar Kranke pflegen, unterstützt. Zudem werden Maßnahmen zur Trinkwasser- und Stromversorgung gefördert. Außer diesen bestehenden Projekten wurden uns auch weitere dringend notwendige Aufgaben vorgestellt, aus denen nun der Vereinsvorstand auswählen muss, welche zukünftig gefördert werden sollen.

So erlebten wir eine vielseitige, interessante Reise mit bleibenden Eindrücken und der Gewissheit, dass durch die Hilfe der KF Berg viele Benachteiligte auf den Philippinen Chancen für eine menschenwürdige Zukunft erhalten. Allen, die dazu beigetragen haben, sagen wir im Namen der Filipinos ein herzliches Vergelt's Gott.

Irmgard und Josef Steinberger